

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark. Außerhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 10 Pf.
Unter „Eingesetz“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 11. December. Se. Königliche Majestät hat auf Ansuchen allgemein genehmigt zu genehmigen geruht, daß die Oberlandesgerichtsräthe Heinrich Hermann Klemm, Hermann Theobald Edelmann, Carl Wilhelm Preiß, Eduard Neumann, Gustav Adolph Reibhardt, Carl Georg Franz Gustav Maregoll, Carl Moritz Lamm, Carl Alexander Groß, Oskar Cossmann Leonhardt, Gustav Clemens Lindemann und August Julius Lohninger das ihnen als Mitgliedern des vormaligen Königlich Sachsischen Oberappellationsgerichts zufällig gewogene Dienstprädicat eines Oberappellationsraths als Titel fortführen. Auch ist dem Oberlandesgerichtsrath Carl Otto Goith der Titel eines Appellationsgerichtshauptpräsidenten und dem Oberlandesgerichtsrath Hermann Metzler der Titel eines Geheimen Justizrats belassen worden.

Se. Majestät der König hat dem Goldarbeiter Emil Eckert zu Dresden auf sein Ansuchen das Prädicat „Königlicher Hof-Gold- und Silberarbeiter“ zu verleihen genehmigt.

Herr Georg August Eschenbach in Mühlhausen hat aus Gesundheitsgründen den von ihm zeither bekleideten Amtsnamen des Advokaten und des Notarials mit Genehmigung des Justizministeriums entzogen.

Dresden, den 6. December 1879.

Ministerium der Justiz

v. Abeken. Siegel

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Freitag, 12. December, Nachmittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand auf der Tagesordnung die dritte Beratung der Eisenbahnvorlage.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Wappach, erklärte auf eine an ihn gerichtete Frage: In den Motiven sei ausdrücklich gelagd, daß mit der Erwerbung der zunächst in Rede stehenden vier Bahnen die Verstaatlichungsprojekte nicht abgeschlossen seien. Es empfiehlt sich, die Berlin-Potsdam-Magdeburger, die Berlin-anhalter und die rheinische Bahn zu erwerben. Mit der Berlin-anhalter Bahn werde sich das Haus in dieser Session nicht mehr beschäftigen, da nach den Gesellschaftsstatuten zwischen den einzelnen Generalversammlungen so große Zeiträume erforderlich sind, daß selbst wenn wir über die Anlaufsbedingungen einig wären, doch erst im Hochsommer die Vorlage gemacht werden könnte. Die Vorlage über den Anlauf der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn werde dem Hause gleich nach den Weihnachtsferien zugehen. Es sei fraglich, ob eine Vorlage bezüglich der rheinischen Bahn noch im Laufe der Session möglich ist, da noch keine Einigung über die Bedingungen erzielt worden ist. Wenn auch diese drei Bahnen in den Staatsbesitz übergehen, hält die Regierung die Durchführung des Staatsbahnsystems in der Hauptstrecke vorläufig für beendet.

Die Thanksteuercommission hat in zweiter Lesung der Regierungsvorlage an den Beflüssigungen der ersten Lesung festgehalten und alle Ämendements zu § 1 abgelehnt, so daß allein der Braunkohlentheil der Steuer unterliegen soll.

Wien, Freitag, 12. December. (Tel. d. Dresden. Journ.) Das hiesige „Fremdenblatt“ meldet, die offizielle Einberufung der Delegationen auf den 16. d. Mrs. sehr unmittelbar bevor. Die erste formale Sitzung werde Dienstag, der übliche Empfang durch den Kaiser Mittwoch stattfinden.

Feuilleton.

Schreibt von Otto Baed.

Residenztheater. Die bereits an dieser Bühne mehrfach gegebene Operette von Offenbach (mit Text von Chivot und Duru) „Madame Favart“ erhielt durch das Gastspiel von Frau Marie Geistlinger am 11. December einen ganz neuen Reiz, der durch die Beliebtheit der großen Künstlerin beim Dresden Publicum noch ganz besonders gesteigert wurde.

Die Gemme greift mit der meisterhaft und überaus pittoresk durchführten Darstellung der Titelrolle wieder in jenes muntere Fach zurück, dessen graziös individuelle, so geistreiche wie natürliche Vertretung zuerst ihren Romen in der Theaterwelt befreit und zu unvergleichlichem Ruhm gebracht hat. Man würde die später zur Entfaltung gekommene ebenso bedeutende Begabung für das Tragödie ein unglaubliches Donnergemeind nennen können, wenn sich Frau Geistlinger dadurch hätte abhalten lassen, beide Seiten ihres Karusses zu behaupten. Dasjenige Terrain deutscher Bühne, auf welchem man so original angelegte eigentümliche Talente am meisten zu würdigen versteht, Wien, hat das Zurücktreten der noch so jugendlich elokutiven Schauspielerin in ihre früheren Chargen erst länglich mit überraschender Anerkennung belohnt.

Die Darstellung der Offenbach'schen Arbeit hat sich durch häufige Wiederholungen in den Händen des Personals zu einer anfangs nicht vorhandenen Glätte abgeschliffen und das gilt auch, so weit die für mehrere

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Im Auftrage Rudolf Günther in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionair des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt a. M.; Haussmann & Vogler; Berlin-Wien-Eckhberg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Künz, Moos; Berlin: S. Kornick, Israelsdorf, Bremen: E. Scholte; Breslau: L. Stengen's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: B. Jägerle & C. Herrmannsche Buchhandlung; Berlin: G. Müller; Bannever: C. Schindler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.; Stuttgart: Dieder & Co.; Hamburg: P. Kleinjagen, Ad. Seiser.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingergasse No. 20.

Im Legitimationsaufschluß des Abgeordnetenhauses erwähnte gestern Kuli Bericht über die Wahl des Ritters v. Osenheim auf Grund der sämtlichen Aktionen und privater Informationen, und begründete den Antrag, die Wahl zu annulieren. Hierüber gab es eine 3stündige lebhafte Debatte, über welche die strenge Gehirnhaltung gegen Ehrenwort beschlossen wurde. Zuletzt wurde die Annulierung der Wahl Osenheim's, wie die „Presse“ meldet, einstimmig beschlossen.

Paris, Donnerstag, 11. December, Abends. (W. T. V.) In der heutigen Sitzung des Senats gab der Maréchal Canrobert Erklärungen über seine Wahl ab und über die Gerichte, zu denen dieselbe Veranlassung gegeben habe.

In besondere hob Canrobert hervor, er habe die Candidatur und, nachdem er gewählt worden, auch die Annahme des Mandates nicht ablehnen zu dürfen geglaubt, einmal, weil seine Wahl eine der Armees erweiste Ehre gewesen sei, sodann aber auch, weil er, nachdem er vor dem conservativen Majorität des Senats angehört, es nicht für brav gehalten habe, sich zu weigern, der Minorität anzugehören. Als Präsident der Commission für die Abstimmung der Offiziere sei er stets unparteiisch zu Werke gegangen, die Politik habe er dabei stets bei Seite gelassen. Demnächst ergreift der Maréchal die Gelegenheit, die Bevölkerung zu rufen, um sie zu überzeugen, daß länger Zeit wegen des 2. December gewünscht sei, und versicherte, er habe von dem Staatsstreit nicht das Geringste gehört und habe einfach als Brigadegeneral die ihm von den Divisionsgeneralen erteilten Befehle ausführen lassen; er müsse jede Verantwortlichkeit ablehnen, er habe immer die Fahne Frankreichs hoch gehalten und werde dies auch ferner thun bis zu seinem letzten Atemzuge. (Beifall von der Rechten.)

Dresden, den 6. December 1879.

Ministerium der Justiz

v. Abeken. Siegel

Der Senat bewilligte hierauf einstimmig die von der Regierung zur Unterstüzung der Notleidenden Frankreichs geforderten 3 Millionen Francs.

Auch in der Deputiertenkammer brachte der Minister des Interieurs, Leyde, eine Creditforderung von 5 Millionen Francs zum Zweck der Unterstüzung der Notleidenden Frankreichs ein und erklärte dabei, daß die Regierung nicht zögern würde, eine neue Creditforderung vorzulegen, wenn sich die jetzt geforderte Summe als unzureichend herausstellen sollte. Die Kammer beschloß die sofortige Beratung.

Barrois Foucauld (von der Rechten) beantragte, die bewilligten Mittel unter die offiziellen Wohltätigkeitscomités und unter die privaten Hilfscomités zu verteilen. — Der Minister Leyde entgegnete, daß es unmöglich sei, alle Wohltätigkeitsbureau zu Rente zu ziehen, würden Kommissionen eingeholt werden, um den dringenden Bedürfnissen abzuhelfen; eine Centralcommission in Paris würde die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Departements nach Maßgabe des Bedürfnisses vornehmen. — Der Bonapartist Cunéo d'Ornano verlangte wegen der Vertheilung der Mittel eine besondere Garantie und Controlle, indem er den Befürchtung Ausdruck gab, daß dieselben zu Wahlzwecken benutzt werden könnten. Andere bonapartistische Redner verlangten Hilfe insbesondere für die kleinen ländlichen Grundbesitzer. — Der Minister forderte im Bezug auf die Vertheilung der Gelder, für welche er die Verantwortlichkeit übernehme, ein Vertrauensvotum.

Es wurden hierauf alle Abänderungsanträge abgelehnt und die Vorlage mit 324 gegen 3 Stimmen genehmigt.

Mitglieder unüberwindlichen musikalischen Schwierigkeiten dienen jalousen, vom Gehang.

So wurde denn der Gast unnehmbarer unterstellt, als dies früher möglich gewesen wäre.

Frau Geistlinger offenbarte in den vom Librettisten sehr geschickt erfundenen Prologusgestalten ihrer munteren, spirituellen Maskenrolle jene Anmut und elegante Vornehmheit der Ercheinung, die sie vor allen seinen Soubresten der Neuzeit als einzig und unerreicht charakterisiert. Freilich wird auch bei ihr das Resultat der in jeder Sobe, in jeder mimischen Bewegung fesselnden Leistung von der Gunkt der äußeren Rüst, von dem sich nie verlierenden Zauber einer ganz harmonischen physischen Organisation in feinstster Weise unterstellt. Die digeistige Rede, die Röchheit des Situationsgefühls, der klare seelische Ausdruck erhöhen jene Facetten der Wohlercheinung zu den überwundenden Effekten. Erwähnt sei von den vielen glänzenden Momenten nur der entzückende Vertrag der unvergleichlich schönen Romanze. Diese würde ebenso eine Herde für jede vorzügliche Oper sein, wie ihre Verwickelung durch Frau Geistlinger ein Muster für zahllose hochbezahlt Sängerinnen von flacher Darstellungskunst.

Vielleicht ist es möglich, den Gast noch später zu anderen Leistungen für Dresden angeregt. O. B.

Illustrirte Kunstditionen.

„Goldene Bibel.“ Die heilige Schrift illustriert von den größten Meistern der Kunstepoche. Herausgegeben von Alfred v. Wurzbach. Erster Theil: Das

Der Justizminister Le Roy hat aus Gesundheitsgründen um seine Entlassung gebeten, wird aber bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte fortführen.

Paris, Freitag, 12. December. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Justizminister Le Roy behält provisorisch die Leitung des Justizministeriums bei; das Cabinet verbleibt in der bisherigen Zusammensetzung. Wie die „Agence Havas“ wissen will, ist man noch nicht bemüht, einen Nachfolger für Le Roy zu suchen.

Die Meldung einiger Zeitungen, daß der britische Botschafter in Paris, Lord Lyons, von dem Minister des Auswärtigen, Waddington, Ausklärungen über das Verhalten Jourrier's, des französischen Botschafters in Konstantinopel, verlangt habe, wird von der „Agence Havas“ als durchaus unbegründet betrachtet. Von der Abreise Jourrier's aus Konstantinopel sei nicht die Rede.

Madrid, Donnerstag, 11. December, Abends. (W. T. V.) Der Papst beauftragte den bissigen Muntius, der Königin die ihr vom Papste verliehene goldene Rose zu präsentieren.

Der Minister für die Colonien zeigte gestern dem Oberstabschef der Truppen auf Cuba telegraphisch an, er werde ihm die Hilfsmittel senden, die zur Niederkunft des Aufstandes unumgänglich notwendig seien, werde ferner wirtschaftliche Reformen für Cuba beschließen und alle Interessen mit einander auszuführen suchen. Nach einem aus Cuba eingegangenen offiziellen Telegramm vom 1. d. M. ist in dem Districte Cincovillas und in noch einigen anderen Bezirken die Ruhe wieder hergestellt.

Konstantinopel, Mittwoch, 10. December, Mittags. (W. T. V.) Über die Mission Baker Pascha verlautet von gut unterrichteter Seite Folgendes:

Baker Pascha hat seine Inspektionstour nach den östlichen Provinzen in Begleitung mehrerer Regierungsbürokraten und Offiziere der Gendarmerie und Armen angetreten, deren Auswahl ihm von der hohen Pforte überlassen worden war. Beigegeben ist ihm außerdem noch der Divisionsgeneral Suleiman Pascha, welcher insbesondere mit der Einführung der benötigten Reformen an Ort und Stelle betraut ist. Baker Pascha schaffte sich mit seinem ganzen Personal nach Aleksandrette ein und wird sich von dort zunächst nach Aleppo begeben, wo er seine Mission zu beginnen gedenkt. Derselbe wird in diesem Bistum zuerst die Distrikte von Marash und Zeilan inspizieren und von dort seinen Weg nach Diarbey und Armenien weiter verfolgen. Die ihm erhaltenen Vollmachten sind in der Art mit denjenigen Suleiman Pascha kombiniert, daß der Zweck des Unternehmens in wahrhafter Weise erreicht wird. Die Localbehörden haben bereits die erforderlichen Instruktionen erhalten, um die kaiserlichen Kommissare in ihrer Aufgabe unterstützen zu können. Außerdem ist in den meisten Vilajets, welche Baker Pascha bereit ist, die niedere Geistlichkeit, die bulgarischen Pöppen, in der absoluten Unwissenheit. Nur wenige Bulgaren gab es, die auf ausländischen, meist russischen Schulen sich Kenntniß und Bildung erworben hatten. Erst nach dem Kreuzzug wurden in Bulgarien die ersten bulgarischen Elementarschulen gegründet. Die Lehrer waren in Rusland gebildet, Rusland gab die Mittel zur Errichtung der Schulen her, in Rusland selbst wurden Schulsäle aus öffentlichen, teils aus privaten Mitteln für die Bulgaren Schulen und Priesterminister sowie Gymnasien geschaffen. Wer also von der jetzt veranlagten Generation der Bulgaren im Besitz von Bildung ist, hat diese direct oder indirect aus russischer Quelle geschöpft. Nicht ist natürlich, daß russische Sympathien, Eingewöhnung für die pannowistischen Führer der russischen Wohltätigkeitsvereine, Abhängigkeit von den Ideen und Anschauungen der russischen Chauvinisten gerade in dem gebildeten Bruchtheile des

Kairo, Donnerstag, 11. December, Nachmittags. (W. T. V.) Der König von Abessinien hat durch Vermittlung Gordon Paschas dem Khetive ein Schreiben zugeben lassen, worin er sich bereit erklärt, Frieden zu schließen, vorausgelegt, daß die zwischen Ägypten und Abessinien getroffenen Vereinbarungen von den Großmächten formell anerkannt würden.

Das von Gordon Pascha verlangte Bataillon ägyptischer Truppen geht am 13. d. Mrs. nach Massauah ab.

New-York, Donnerstag, 11. December. (W. T. V.) Journalmeldungen aus der Havanna besagen, die im San Domingo ausgebrochene Revolution sei siegreich gewesen; der bisherige Präsident Guillaume und seine Minister seien in Portorico angekommen.

Dresden, 12. December.

Die neuesten Vorgänge in Bulgarien stellen ein ernstes Capitel der Orientfrage in bedrohliche Aussicht, dessen Lösung über den Wortlaut des Berliner Vertrages hinausführen möchte. Durch die Auflösung der oppositionellen Nationalversammlung und durch die Berufung des Bischofs von Tirnovo zum Präsidenten des Cabinets hat der Fürst Alexander einen neuen Beweis seiner Loyalität gegeben und bestimmt, daß er sich zu der conservativen Partei mehr hinzugesogen fühlt, als zu jenen Ultra's, die das Land in neue Gefahren verwickelt wollten. Schon früher blieb nicht unbemerkt, daß das bulgarische Regierungsbüro den Gedanken von einer serbisch-bulgariischen Allianz mit einem entschieden Dementi entgegnet. Der Unionsgedanke, welcher im Frieden von San Stefano seinen prächtigen Ausdruck gefunden, ist aber bei den Bulgaren kaum mehr zu erkennen und wird auf lange hinaus, vielleicht bis zu einer neuen großen reizenden Krise die Gemüter in jeder Gähnung, die jungen Staaten am Nord- und Südabhang des Balkan in regelmäßigen wiederkehrenden Komplikationen erhalten. Dem Fürstenthum Bulgarien stellt seine Entwicklungsgeschichte schon ein bedeutliches Vorstudie, und dazu erhielt das junge Geschöpf als Wiegegebilde von seinem russischen Vater eine liberale Verfassung, die ganz häufig wäre für ein in politischer Bildung und allgemeiner Gesittung vorgezeichnetes Staatswesen, für die Bulgaren aber sich zum Donaergericht gestalten mußte. Noch vor einem Menschenalter gab es in ganz Bulgarien nicht eine einzige bulgarische Schule; die Bevölkerung war fast ausnahmslos des Letzten und Schreibens unfähig; die bulgarische Schriftsprache war fast in Vergessenheit gerathen. Der höhere Clerus recrutierte sich aus dem Banat, dem Griechenviertel in Konstantinopel; die griechischen Bischöfe, die entschiedensten Gegner des Bulgarentums, über welches sie als Oberherrscher gesetzt waren, hielten selbst die niedere Geistlichkeit, die bulgarischen Pöppen, in der absoluten Unwissenheit. Nur wenige Bulgaren gab es, die auf ausländischen, meist russischen Schulen sich Kenntniß und Bildung erworben hatten. Erst nach dem Kreuzzug wurden in Bulgarien die ersten bulgarischen Elementarschulen gegründet. Die Lehrer waren in Rusland gebildet, Rusland gab die Mittel zur Errichtung der Schulen her, in Rusland selbst wurden Schulsäle aus öffentlichen, teils aus privaten Mitteln für die Bulgaren Schulen und Priesterminister sowie Gymnasien geschaffen. Wer also von der jetzt veranlagten Generation der Bulgaren im Besitz von Bildung ist, hat diese direct oder indirect aus russischer Quelle geschöpft. Nicht ist natürlich, daß russische Sympathien, Eingewöhnung für die pannowistischen Führer der russischen Wohltätigkeitsvereine, Abhängigkeit von den Ideen und Anschauungen der russischen Chauvinisten gerade in dem gebildeten Bruchtheile des

möchte jemals reproduziert worden sind, benutzt. Die Auswahl ist auch hier in Wurzbach's handige Hand gelegt worden.

Die Verlagsbuchhandlung, welche sich in neuester Zeit im Kunstgebiet sehr wesentlich geregt hat, wählt für die Ausführung dieses Unternehmens ein stattliches Format und eine elegante Ausstattung, ohne aufzulösen der Weise dadurch zu einem hohen Preise für die Lieferungen zu gelangen. Nur ein sehr weit verbreiter Abdruck kann ein solches Galalitho herstellen lassen.

In der That wird die Erwartung auf eine solche allgemeine Verbreitung des Publicums auch moralisch gerechtfertigt, wenn man das mittelpunktlieke Interesse des Gegenstandes in Erwägung zieht und einen Blick auf die bis jetzt geliebten Heften wirkt. Sie zeigen in der That keine einzige und auch keine durch eine sinnvolle Gedächtnisrichtung engbezogene Auswahl aus dem großen Bilderreiche der Kunstgeschichte. Die Meister aller Länder und Schulen sind dabei unberücksichtigt geblieben, nicht nur die Italiener und Deutschen, auch die Niederländer, Spanier und Franzosen finden sich zahlreich vertreten.

Ein ganz besonderes Gewicht war bei diesen Ausgaben zugleich auf die Kupferstiche zu legen, und in Bezug auf diese künstlerische Rücksichtnahme kann man den Umblatt und die Beliebigkeit der Redaktion nur loben. — Wir werden noch Gelegenheit nehmen, wiederholt auf Einzelheiten dieses Unternehmens zurückzukommen und möchten es für den Augenblick wenigstens als ein gebiegtes, in der sittlichen Tendenz rein gesetztes Unternehmen dem kunstliegenden Publicum empfehlen.

selben Auskündigung. Im Folgenden geben wir nach dem R. C. den bezüglichen Theil der Debatte wieder.

Abg. Dr. Brandt: Ich habe länglich der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß über kurz oder lang sämtliche deutsche Bahnen an das Reich kommen. Die Sache ist von großer Wichtigkeit, und ich will beschreiben einige Augenblicke wissen, um die Sache anzuführen, welche mich zu der Überzeugung gebracht, daß sämtliche deutschen Bahnen an das Reich kommen. Der erste Grund ist der, daß es die preußische Regierung will; dies unterliegt keinen Zweifel. Das Reichsbahnprojekt ist großes und das ist der Rahmen, in welchem als ausstehendes Bild die deutschen Bahnen eingesetzt werden, und davon hat jetzt gerade das preußische Abgeordnetenhaus einige Beschlüsse zur Beratung erhalten, welche abseits, einige preußische Bahnen zunächst für Preußen zu erwerben, und diese Bahnen werden sie schon sein, welche an das Reich übergehen. Was die preußische Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen will, das liegt sie auch durch, ich sage, unter den gegenwärtigen Verhältnissen; diese können sich auch wieder ändern, wenn nicht, so liegt die preußische Regierung es durch, daß sämtliche deutschen Bahnen an das Reich gelangen. Die preußische Regierung hat zwei Gründe angeführt, die ihr Begehrungen rechtfertigen; nämlich die Octroye des Reichswesens und militärische Sicherheit. Man hat darüber eingeweiht, noch eine Sicherheit für Deutschland in militärischer Beziehung nicht gesuchten werden kann, wenn nicht die militärische Überleitung auch über die Reichsbahnen zu verfügen ist. Dieser letztere Grund ist durchschlagend. Wie seien es ja in den einzelnen Ländern; wenn man eine Bahn durchsetzen will, daß sie gebaut wird, so wird es sicher Grund das strategische Interesse angeführt, so bei Preußen-Landshut; gestern hat auch der Reichsbahn-Senator v. Treitschke diesen Grund bei der Einigung Hammelburg von Preußen gegenüber gebracht. Wenn ich in den einzelnen Bahnen so großes Gewicht auf die strategischen Interessen gelegt habe, welches Gewicht werden diese Bahnen erst dann haben, wenn es sich um das ganze deutsche Kaiserreich handelt? Wenn es wirklich damit Kraft wird und der Platz durchfahren werden soll, wo in welchen Landen wird dieses Plane erfolgender Widerstand entgegengelebt werden? Wenn Sie die Vertretung in sämtlichen deutschen Bundesstaaten mit Ausnahme von Bayern betrachten, so werden Sie sehen, daß jede Partei das Übergehen will, welche den sogenannten Reichsbahnen zufolge aus mit Blick an den Ausbau des Reiches arbeitet; das ist nicht nur die nationalkonservative Partei, sondern auch andere Schichtungen; so ist z. B. in Preußen die conservativen Partei geneigt, die Bahnen an das Reich zu bringen. Der Konservativer hat vor 1 oder 2 Jahren beantragt, daß im Reichstag eine Eine Partei sei, welche den Federalismus pflege, damit das Abg. Ditt gelingt, doch auch die Sozialdemokratische programmatisch den Federalismus pflege; bräte könnte diese Bewegung nicht mehr von großer Bedeutung sein, denn gerade diese Partei hat bei der letzten Wahl die größte Niederlage erlitten. Wenn es mit dem Plane vielleicht endlich wird, so werden die einzelnen Landtage feste gewichtige Widerstände entgegengeleben. Über die bayerischen Bahnen werden schwerlich dem Reichsvertrag nebst, wenn hier ja eine Partei die Möglichkeit, welche den Federalismus programmatisch vertrete und jene zu freien Schritten befähigen wird, einen Einigungsplan aus Deutschland zu machen, oder ein großer Preußen entstehen lassen, welches alle übrigen deutschen Staaten in sich aufnimmt, und dann hat ja unter Ministerium erschienen, daß es Se. Majestät übergeordnetes Ministerium sei. Deshalb werden auch die Minister seiner Schrift Ihnen, welcher zur Unification Deutschlands führt. Ich habe aber auch für Bayern mehrere Vorschläge, und insbesondere St. Goerden den Minister v. Preyschner wird es sicher verlangen, wenn ich auch seiner Person wegen nicht ganz ohne Bedenken bin. Es kann wohl der Fall sein, daß das gute Herz, welches Se. Goerden von Zeit zu Zeit gezeigt hat, vielleicht auch hier ihn vorstellen könnte, zu einem Schritte mitzumachen, welcher nach seiner Ansicht nichts, nach unserer Ansicht aber wohl zur Unification von Deutschland führt. Ich kann mich noch recht gut erinnern, wie Minister v. Preyschner bei Beratung der Stellvertreterfrage ganz heiter und vergnügt gelächelt hat, als Abg. Windthorst bemerkte, daß, wenn dieser Antrag durchgeht, ein bedeutender Schritt zum Einheitsstaate geführt. Dieser Schritt ist gemacht worden, und Minister v. Preyschner hat daraus nicht Aufschluss gefunden; ich glaube aber, daß die Zeit nicht mehr kann, wo die Vorurtheile gegen das Abg. Windthorst sich erfüllen. Wir werden ein Reichsministerium bilden und damit einen großen Schritt vorwärts machen zur Unification von Deutschland. Und wenn man auf das Reichsbahnprojekt nicht einginge, so braucht man Gewalt, freilich keine physische, sondern andere. Das hat man am 10. Oktober in Köln angesprochen, was wohl kommen wird, wenn einzelne Schichten oder Landtage auf den Plan der preußischen Regierung nicht einzehen wollen. Bei jeder Versammlung hat ein Regierungsbeamter griet, daß man dadurch einen Zusatz ausüben wird, daß man Bahnen baut, durch welche die so wichtigen Bahnen ruiniert werden. Ich glaube, daß ich am liebsten auf eine Überzeugung verzichtet hätte, wenn ich nicht prorocut worden wäre. Der Vorsitzende ergänzte, daß ich im Reichstage bei Beratung der Stellvertreterfrage und zwar bei einer Rednerrede des Abg. Windthorst, gelacht hätte; ich kann mich versichern, daß ich, wie ich meine eigenen Gedanken, nicht mehr kann, um seine Meinung zu bestätigen, noch die Empfindung habe, meine Gedankensteine zum Felsen zu zertragen. Es mag eine eigenhändige Bedeutungssache des Abg. Dr. Brandt, daß ihm gefalstet, diese ostantagonistische Beweisung so drastisch

ihren Weise zu machen. Wichtiger scheint ihm das zu sein, was ich gethan und gesprochen habe; aber gerade meine Darstellung bei Beratung des fraglichen Gesetzes war eine solche, daß man mir als Vertreter der bayerischen Regierung im Bundesrat unionistische Tendenzen nicht nur nicht vorwerfen kann, sondern anerkennen muß, daß gerade ich mit den verbündeten Staaten auf dem rein liberalistischen Staatsprinzip gehandelt habe. Der Abg. Dr. Brandt hat auch viel über das Reichsbahnprojekt gesprochen, und wenn derselbe auch hier in die Zukunft blickt, was Bogen kann wir, so wäre ich ihn, auf dem reellen Bogen der Gegenwart zu bleiben und sich zu erinnern, was ich auf einer früher hier geführten Interpellation gesagt habe. Diese Beantwortung war deutlich genug; ich glaube, daß ich auch im ganzen Haushalt verstanden worden bin. Wollte ich weiter auf die Sache eingehen, so würde die Diskussion die ganze Sitzung in Kolpach neuem. Das Reichsbahnprojekt ist eine Sache, welche mit diesem Projekt zwar nicht unmittelbar zusammenhangt, ebenso wenig kann ich doch jetzt die Tarifregulierung erörtern. Alles in Allem gelang, glaube ich, was degenen verwiesen zu müssen, daß der Vorsitzende Prognosie steht, zu deren Begründung jeder Einzelheit spricht.

Referent v. Schleicher demerte: Brandt hat seine Ausführungen bei Beratung des Eisenbahngesetzes machen sollen; die preußische Regierung werde die übrigen deutschen Staaten nie zwingen können, um das Reichsbahnprojekt durchzuführen; der Abg. Brandt erörterte, gewissig, in Beratung befindliche Anträge eines preußischen Bahnen für Preußen in einem Project ohne Einfluß.

Im weiteren Verlaufe der Debatte sprach sich der Abg. Schleicher dahin aus, daß Regensburg durch die Aufhebung des Zuganges Eger-München hart geschädigt werde, und rügte ferner die vielfache Verzehrung von Freikarten. Der Generaldirektor v. Hochholz motionte die Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag des Abg. Dittler hanteckte Entfernung des Zuganges München-Eger mit der äußerst geringen Frequenz im Winter. Auch der Abg. Stobius sprach gegen die „Ausstrangierung“ dieses Zuganges und bat beim nächsten Wintertarifplan um bessere Berücksichtigung. Wenn die vom der Künzler der Abgeordneten nach dem Antrag

Ed. Pachtmann

Königl. Sächs. Hoflieferant

Leder- & Bronze-Waaren-Fabrik
MAGAZIN
feiner Lederwaaren, Photographie-Albums, Fächer, Reise-Taschen, Bronze-, Kunst- und Schmuckgegenständen
Fabrik u. Lager kunstgewerblicher Artikel
in Leder, Mosaik, Hand- u. Pressendruck, erhabener u. durchbrochener Bronze.

Pragerstrasse No. 7.

5250



Zu Westgeschenken
empfiehle mein reichhaltiges Lager
practischer Luxuswaaren,
Jagdgewehre, Tschings, Revolver,
von nur bester englischer und östlicher Handarbeit,
Jagdutensilien, Hirschgeweihgegenstände,
Herren-Artikel, Reise-Effeten.
Viele Neuheiten in Bronze-, Kunstguß- und Lederwaaren.
Königl. Hoflieferant Th. Pfitzmann, Schloßstrasse 12.

Passende Weihnachtsgeschenke

empfiehle

in ausserordentlicher Auswahl

Hüte für Damen, Kinder und Herren
Claquehüte in Atlas und Thybet
Regenschirme, Sonnenschirme u.
Entoutcas

Neuheiten für die Saison 1880 bereits eingetroffen
Filzschuhe, Filzpantoffel

Cachenez, englisch und französische
in sehr reichhaltigem Sortiment

Sidney Spitzer

Nr. 20 Ferdinandstrasse Nr. 20.

5098

Passende Weihnachtsgeschenke

Vorzügliches Festgeschenk.

Erhöhlungen
für wackere Knaben
von
Baron Taylor,
weltweit Bekannter der Vereinigten
Staaten zu Berlin.
Splendid in jeder Buchhandlung.
Abenheim'sche Verlagshausdruck.
in Stuttgart.
5267 (St. 13474)

Passendes 5041

Weihnachtsgeschenk

Thee,
hochfeiner Souchong,
direkt bezogen von
Shanghai,
1-Pfund-Dose 5 Mk.,
" " 3 "

Wels & Henke,
Königliche Hof-Lieferanten,
Schloßstrasse 11.

Goldgaze-Gebisse.

D. R. Patent, Wemben, schmerzlose Operat.
durch Zahnpad.

J. Dunzelt, prast. Schnarzt,
Georgplatz 10.

Eine vorzüglich sanierte und nach neuem
Verfahren eingerichtete Zahnfassung,
während einen süßigen, mit der Kunde in
Österreich-Ungarn, Rumänien, Serbien
und Roumland bekannten

6161.

Ausverkauf

bis Weihnachten
zu enorm herabgesetzten
Preisen:

Winter-Mäntel

von 8 Mk. an,

fertige Costumes

in Woll von 7 Mk. an,

Regen-Mäntel

von 4 Mk. an,

Morgearmee u. Unterricke

in großartiger Auswahl.

Neubau!

Deutschlands Weihnachts-Geben.

Gestickte Westen

von 5.50 Mk. an

empfiehlt in bekannter Fabrik
Fassungen 5186.

Wilhelm Marcuse,

Seestraße 2

(im Hause des Panoptikum).

Reisenden

zu akzeptieren. Offerte nach Photogra-

bilien erbeten an die Expedition dieses

Blattes unter Chiße Z. G. 11.

TH. FERNER, Optiker,

nicht mehr Öster.-Ull.

loben Taschenberg Nr. 1,

empfiehlt Brillen, Lorgnetten,

Finec-nex, Operngläser. Re-

paraturen tollib, billigst.

5071

höchst wohlgemachende
Morsellen

in 4 verschiedenen Sorten mit Ge-
würz, Chocolade, Wandel-
creme, Sirone empfiehlt abge-
packt in eleganten Kartons jeweils

ausgewogen die

5088.

Albert-Apotheke

Porticusstrasse 5, am

Moltkeplatz.

Täglich frisch

sämtliche Delicatessen der Saison

empfiehlt

A. Bobrowicz,

1. Bickerstrasse 1.

1430

Trenne und Bücher der Gebirgsvereins-Industrie
erlaube ich, auch bei gegenwärtigen Weihnachtsfeierlichkeiten den eindeutig
sozialen als höchsten und preiswürdigsten Erzeugnissen eine wohl-
wollende Beachtung zu schenken. Seien und u. a. die überaus
praktischen

mit landschaftl. Ausbildung (Sohn von 1 Pfund an, Mittwoch ab
8 Uhr incl. Rote überallhin verwendbar), sowie die
transpar. Lampenfirmen

mit natür. Blumen, gute Herbarien und vielen Andere!

Um gütige Unterstützung aus dieser Zweige des Gebirgsvereins-

Thätigkeitsbitten

7 Weissenbaurstrasse 7. Eduard Geucke.

5256

Schweizer-Süss-Butter,

täglich frische Sendung, à Kanne 2 Mk. 40 Pf.

Wilh. Günther, Ammonstr. 49.

5248

Zur Stollenbäckerei

empfiehle meine Welzenmehle unter Garantie vorzüglichster

Qualität gütiger Bezahlung.

A. Beisert,

Hof- und Bäckermühle Dresden,

gegenüber der Annenkirche.

4462

Schnittmaterial-Verkauf.

Das auf der

Domaine Gross-Zdikau

aus den im Herbst 1879 geschlagenen 5,5 Meter langen weichen Stühlen
zu erzeugende Schnittmaterial von circa 600 Meter, in diverse, ganz-
bare Sorten geschnitten, gelangt zum Verkaufe.

Die Verkaufssiedenisse führen bei der Exzellenz Graf Thun'schen

Centralanlage in Prag Nr. 195/III und bei der gefertigten Forstver-
waltung eingehen, und von Bepler auch in Abschrift erhöhen werden.

Excellenz Friedrich Graf von Thun'sche Forst-
verwaltung in Gross-Zdikau.

Rudbeck wird nicht honoriert.

5274

Schutz gegen Erkältung!!!

Schwedische Leder-Jacken und -Westen, vollständig wind- und
wasserabweisend.

Englische gestrickte Jagd-Westen,

Englische Patent-Regenschirme

unter Garantie empfiehlt

Theodor Pfitzmann, Schloßstrasse 12.

4488

Montag den 29. December Abends 7 Uhr

im Saale des Hôtel de Saxe

CONCERT

von Maurice Dengremont

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Rosa

Reinel und des Pianisten Herrn Hubert de Blanc.

Numerierte Billets à 5 und 3½ Mark, sowie Stehpätze à 2 Mark sind
in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Kies im Kaufhause zu haben.

5273

Täglich frische Austern.

Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 5.

Weihnachtsgeschenke

Balle

Ketten

Läufe

Matten

Schuhe

Colliers

Broschen

Teppiche

Sortierläder

Falzbeine

Sitakissen

Medaillons

Pelzschuhe

Fingerhandschuhe

Armbänder

Armstarker

Feuerspatze

Kopfkissen

Jugendkinder

Necessaires

Federhalter

Regenrocke

Ohrzangen

Haarspangen

Heimdkäppfe

Badewannen

Zahnbürsten

Puppenköpfe

Herrenstiefel

Schultaschen

Nagelbretter

Spazierstöcke

Kükkenkissen

Cigarettenetuis

Salatbestecke

Zündholzhölzer

Kuchenschränke

Cigarettenspitzen

Kinderschränke

Offizier-Paleots

Wringmaschinen

Schwammstabschen

Manschettenknöpfe

empfohlen

5088

Tisch-Decken

von den einfachsten bis zu den

reichsten Gütern.

Tisch-Decken von Jute

mit Bordure und Fransen à 3 Mark

empfohlen

Beilage zu № 289 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 13. December 1879.

Ernennungen, Verzeichnungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Den schon vor dem Erscheinen der Notariatsordnung vom 3. Juni 1859 als Notare immatrikulirten Rechtsanwälte Paul Eugen Förster in Pirna und Hermann Crocmus Müller in Zwickau ist für die Zeit, während welcher sie ihren Wohnsitz in Pirna, beziehentlich Zwickau beobachtet werden, die Beugung zu Ausübung des Notariats in dem durch die Notariatsordnung bestimmten Umlauf ertheilt, auch sind in Gemäßheit der angezogenen Notariatsordnung die Rechtsanwälte Heinrich Victor Friedrich in Schwarzenberg, Wilhelm Hering in Döbeln und Kanzleidirektor Alfred Rudolf Büdler in Glauchau für die Dauer der Beobachtung ihres dermaligen Wohnsitzes zu Notaren ernannt und als solche verpflichtet worden.

Dresdner Nachrichten

vom 12. December.

Seit gestern Mittag haben sich infolge der anhaltenden Schneefürre die Betriebsstörungen auf unseren Sächsischen Bahnen und deren Anschlussbahnen in erheblicher Weise gezeigt, und sind momentlich diejenigen Routen wiederum hiervom betroffen worden, welche seit November d. J. bereits zwei Mal empfindlich darunter zu leiden hatten. Die wichtigsten Fälle sind folgende:

1) Bayern erreichte im Hof Vormittag den Anschluss an den sächsischen Zug nicht; die Passagiere kamen 14½ Uhr in Dresden an; der Zug in München abgegangene Schnellzug traf pünktlich 10 Uhr 17 Min. Abends hier ein. Heute (Freitag) ist der Anschluss mit dem Frühzug abermals verlaufen worden, die Reisenden kamen 12½ Uhr Nachmittag in Dresden anstatt 12 Uhr Vormittag an.

2) Von Wien via Teplitz her hatte gestern und heute der Courierzug eine Verspätung von 30 Minuten.

3) Auf der Route Berlin-Bösen-Dresden kam der 8 Uhr Vormittag dort abgeholte Zug 45 Minuten später nach Dresden; die Züge 2 Uhr, 4,40 und 6,20 Uhr nach Berlin aus. Berlin haben Dresden überhaupt nicht erreicht. Die Störungen waren zwischen Bözen-Großenhain und Babelitz-Frauenhain, außerdem soll bei Wendisch-Dreihen die Entgleisung von 4 Güterwagen Hindernisse bereitet haben.

4) Der 9 Uhr Vormittag von Berlin via Röderau abgegangene Zug kam 51 Minuten zu spät hier an und veräußerte den Anschluss an den von Leipzig nach Bodenbach durchfahrenden Zug, welcher Kölner Durchgangszug mitbrachte. Der Schnellzug 5 Uhr Nachmittag aus Berlin via Teplitz-Wien hatte eine Verspätung von 30 Minuten.

5) Auf der Berlin-Sächsische Route war zwischen Bözen-Kamenz die Verbindung eingeschafft.

6) Der 9 Uhr Nachmittag aus Leipzig zum Anschluss nach Wien verkehrende Schnellzug fuhr ohne Hamburg-Wiener, der 9 Uhr 30 Min. nach gleicher Richtung aus Leipzig bestimmte Courierzug ohne Hamburg-Wiener und Köln-Dresdner Durchgangszug ab.

7) Auf den sächsischen Staatsbahnen fanden Einstellungen des Betriebes statt: auf den Linien Prittwitz-Großenhain, Nieroz-Burgen, Nietsch-Kommern, Plagwitz-Großschwitz, Neustadt-Krumhermsdorf; außerdem blieben auf den Zweiglokomotiven bei Göltzsch 2 Kohlenzüge im Schneefest, aus gleicher Ursache ein von Glauchau nach Zwickau fahrender Güterzug bei Wöbel. Auf Bösenbacher, Leipziger und verhältnismäßig auch Chemnitzer Linie war der Zuglauf ein geregelter, auf der Nietsch-Leipziger dadurch erschwert, daß zwischen Prittwitz-Nietzsche die Züge nur eingleisig fahren konnten.

Bis heute Mittag 1 Uhr liegen folgende neuere Nachrichten vor: die Linien Prittwitz-Großenhain, Neustadt-Krumhermsdorf.

Die Berlin-Dresdner Bahn hat bis 1 Uhr den Betrieb noch nicht wieder aufgenommen. Anschluss aus Köln Mittags eingetroffen, ebenso die rückständigen Durchgangspersonenzügen von dort und aus Hamburg.

* In der Nacht vom 9. bis 10. d. Monats erreichte

dass sich von Torgau erstreckende Standes der Elbe die sächsische Landesgrenze an den Goitzschhäusern und

hatten dabei ca. 4 in Stauwasser vor sich. Die Eisdecke schloß sich gegen 7 Uhr Morgens (10. Decbr.)

in Großschepa, um 10 Uhr Morgens desselben

Tages in Riesa und den 11. Dezember Morgens

7 Uhr bis Rüntrop. Gleichzeitig schloß sich am 9.

Abends zwischen 6 und 7 Uhr das Treibis im sogenannten Diesbarwinkel fest; während der Nacht vom

9. zum 10. d. erfolgte ein stürmischer Zusammenstoß der Eismassen, so daß erst früh gegen 6 Uhr (10. Decbr.)

die Eisdecke das untere Ende des linsenförmigen Correc-

tionsdamms im Rauen Juhu unterhalb Niederschön-

hütz erreichte. Die Treibismassen, welche vor

dieser Schutzbildung sich angelegt haben, reichten den

10. December Abends 5 Uhr bis oberhalb der Bodecker

Fähre.

Bei Gelegenheit der 5. Dresdner Pferdeausstellung wird eine von der hohen Staatsregierung genehmigte Verloofung edler Pferde stattfinden. Den alleinigen Vertreter der Poste hat der Comité dem hiesigen Generalagenten Henr. Benjamin Bürkert anvertraut.

* Am frühen Morgen des heutigen Tages kam in einer Dachwohnung auf der Stiftstraße, nachdem die Bewohner sich darans entfernt hatten, Feuer aus, welches von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht wurde. Es war hinter dem Ofen Holz gelegt worden, das in Brand gerathen war.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 10. December. (A. B.) Gestern überreichte der hiesige L. L. Geschäftsträger und Generalconsul Ministerialrat Dr. Karl Ritter v. Scherzer dem Procuristen und Expeditionsvorstand des „Leipziger Tageblatts“, Henr. Ottokar Staudinger, das Ritterkreuz des L. L. Österreichischen Franz Josephsordens in Anerkennung des eminent humanitären Wirkens dieses Menschenfreundes.

Waldheim, 10. December. (Leipz. Tgl.) Gestern hat die hiesige Gendarmerie einen Hochstapler schlimmster Sorte aufgegriffen: einen ersten Mittwochen Vormittag aus der hiesigen Strafanstalt entlosten Weber, namens Richard Böhme aus Mittweida. Derselbe hatte sich in der hiesigen Umgegend als Ingenieur Meinhardt, bei der Königl. Oberlandesbaudirection thätig, ausgegeben, sich in Galkhoven einzelogt und bei seinen Familien unter dem Vorzeichen eingeführt, mit der Vermischung der projectirten Bahnlinie Roitzsch - Gersingwalde - Hartha - Waldheim beauftragt zu sein. Das noble Auftreten des Mannes hatte impression; nur die Gendarmerie war mißtrauisch genug, um sich den Pseudoindianer näher anzusehen und eine Durchsuchung seiner Effekten zu unternehmen, und siehe da, der Verdacht erhielt Bestätigung, und heute steht der liebenswürdige Geschäftsträger, der verschiedene unbeglaubigte Rechnungen als Andenken hinterlassen, im hiesigen Amtsgericht hinter Schloss und Riegel.

Weissen, 11. December. Das „R. Tgl.“ trägt heute zu seinen Mittheilungen über den Brand und Unglücksfall in Wilnsdruff noch Folgendes nach:

Der unglückliche Fleischer Breitschneider war nicht Besitzer des abgebrannten Gebäudes, sondern wohnte darin zur Miete. Er ist das Opfer seiner Warterei geworden, denn er wollte das infolge der hölzernen Bauart alsbald über und über brennende Gebäude nicht verloren, ohne seine Kinder in Sicherheit zu wissen. Als er das letzte derselben den zur Hilfeleistung herbeigeeilten Personen durch das Fenster des brennenden Gebäudes zugeworfen hatte, ist ihm die Rettung des eigenen Lebens nicht mehr möglich gewesen. Der gleich ihm in den Flammen umgekommenen jungen Mann namens Beutchner, aus Seelitzstadt stammend, war Lehrling bei dem Besitzer des abgebrannten Gebäudes, dem Blaufärbereiter Rießig. Breitschneider's Familie, bestehend aus Frau und 8 Kindern, ist durch diesen Unglücksfall in eine umso bedrängtere Lage gerathen, als sie nunmehr ihres Verdires bereuht sind.

5) Auf der Berlin-Sächsische Route war zwischen

Bürgel-Zeulen die Verbindung eingeschafft.

6) Der 9 Uhr Nachmittag aus Leipzig zum An-

schluss nach Wien verkehrende Schnellzug fuhr ohne

Hamburg-Wiener, der 9 Uhr 30 Min. nach gleicher

Richtung aus Leipzig bestimmte Courierzug ohne

Hamburg-Wiener und Köln-Dresdner Durchgangszug ab.

7) Auf den sächsischen Staatsbahnen fanden Ein-

stellungen des Betriebes statt: auf den Linien Prittwitz-

-Großenhain, Nieroz-Burgen, Nietsch-Kommern,

Plagwitz-Großschwitz, Neustadt-Krumhermsdorf; außerdem

blieben auf den Zweiglokomotiven bei Göltzsch 2

Kohlenzüge im Schneefest, aus gleicher Ursache ein

von Glauchau nach Zwickau fahrender Güterzug bei

Wöbel. Auf Bösenbacher, Leipziger und verhältnismäßig

auch Chemnitzer Linie war der Zuglauf ein geregelter,

auf der Nietsch-Leipziger dadurch erschwert,

dass zwischen Prittwitz-Nietzsche die Züge nur eingleisig

fahren konnten.

Bis heute Mittag 1 Uhr liegen folgende neuere

Nachrichten vor: die Linien Prittwitz-

-Großenhain, Neustadt-Krumhermsdorf.

Die Berlin-Dresdner Bahn hat bis 1 Uhr den

Betrieb noch nicht wieder aufgenommen. Anschluss

aus Köln Mittags eingetroffen, ebenso die rückständigen

Durchgangspersonenzügen von dort und aus

Hamburg.

* In der Nacht vom 9. bis 10. d. Monats erreichte

dass sich von Torgau erstreckende Standes der Elbe

die sächsische Landesgrenze an den Goitzschhäusern und

hatten dabei ca. 4 in Stauwasser vor sich. Die Eisdecke

schloß sich gegen 7 Uhr Morgens (10. Decbr.)

in Großschepa, um 10 Uhr Morgens desselben

Tages in Riesa und den 11. Dezember Morgens

7 Uhr bis Rüntrop. Gleichzeitig schloß sich am 9.

Abends zwischen 6 und 7 Uhr das Treibis im sogenannten

Diesbarwinkel fest; während der Nacht vom

9. zum 10. d. erfolgte ein stürmischer Zusammenstoß der

Eismassen, so daß erst früh gegen 6 Uhr (10. Decbr.)

die Eisdecke das untere Ende des linsenförmigen Correc-

tionsdamms im Rauen Juhu unterhalb Niederschön-

hütz erreichte. Die Treibismassen, welche vor

dieser Schutzbildung sich angelegt haben, reichten den

10. December Abends 5 Uhr bis oberhalb der Bodecker

Fähre.

Hilferuf!

Das Grubenunglück in Zwickau hat das Leben von 89 braven Bergleuten vernichtet, zahlreiche Familien ihrer Erbauer verbraucht.

Rasche Hilfe thut den Hinterlassenen dringend noth!

Die Unterzeichneten sind zu deren Vermittelung zu einem Localcomité zusammengetreten und richten an ihre Mitbürger die ergebene Bitte, zur Linderung des Unglücks Beiträge ihnen zulommen zu lassen. Jeder der Unterzeichneten erklärt sich bereit, Gaben anzunehmen.

Diesen, den 4. December 1879.

Das Comité

für Unterstützung der Hinterlassenen der im Brückenbergschachte zu Zwickau verunglückten Bergleute. Überbürgermeister Dr. Stabel, Vorsteher Hofstall Gustav Ackermann, Radiermeister Otto Beyer, Joseph Bondi, Freiherr von Burg, Kreishauptmann von Einsiedel, Franz Günther, Conzil Gutmann, Schuldirektor Pöger, Geh. Kommerzienrat C. Kochne, Oberprediger Dr. Kobischütter, Ernst Jordan, Rechtsanwalt Reisel, Schriftführer Eduard Emil Richter, Generalkonsul Rosenthal, Consularpräsident Ulde, Kommerzienrat Wannhoff, Landgerichtspräsident Webinger, Geh. Rath Prof. Dr. Jeuner, Dr. Wolff II, Geh. Rath Prof. Dr. Jeuner.

Bei Annahme von Beiträgen haben sich außer den obengenannten Comité-Mitgliedern bis jetzt bereit erklärt:

Obersächsische Bank zu Dresden, Schloßstraße 20, Gebr. Bernhardi, Ferdinandstr. 2.

Wilh. Rist & Sohn, Neumarkt 11.

Marschner's Restaurant, Landhausstr. 13.

Storch-Apotheke, Villiger Str. 22.

Johannes Dorfman, Freiberger Platz 25.

Adolf Brauer, Münz-Hölg, Hauptstr. 31.

Julius Lehmann, a. d. Bürgerwiese Nr. 2 und 22.

Oscar Jules, Seestraße 2.

O. Weber, Bismarckplatz 7.

Herrn. Richter, Prichnitzstr. Ende der Bachnerstr.

Carl Friedr. Prater, Seestraße 20.

C. Hoffmeyer, Baumgartenstraße 40 und Forststraße 26.

Bureau des Invalidendank, Seestraße 20.

Hoflieferant A. D. Richter, Schloßstraße 6.

M. M. Kockel Nach., Baumgartenstraße 25.

Fritz Müller, Uhrmacher, Neumarkt, neben au petit

Bazar.

M. A. Münscher, Reichstraße 8.

Heinrich Bösl, Wallstraße 19.

Carl Seulen, Weinhandlung, Wallstraße (Portikus).

Bankhaus Wahl & Dürre, Wilnsdrufferstraße 10 u. 11.

Heinrich Jonas, Ferdinandstraße 20.

Dr. Schmelzer, Hotel „Stadt London“, große Reichs-

straße 18.

Agl. Hofbuchhandlung (Warnatz & Lehmann) Schloss-

straße 18.

Gebrüder Ludwig, Villigerstr. 1.

August Tiebel, Buchh. u. Papierhölg, Martinstr. 6.

G. Pierson's Buchhandlung, Waisenhausstr. 13.

Dresdner Börse, 12. December.

Zum Tarife vom 1. September 1877 für den Transport böhmischer Braunkohlen nach Deutschland via Bodenbach bis via Mittelgrund ist der IX. Raderag gültig vom 1. Januar f. J. ab, erheblich. Derfelbe ist bei unsern beteiligten Güterexpeditionen zum Preise von 0,06 R. zu erlangen.

Dresden, am 11. Dezember 1879.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen, von Tschirnachky. 6278. (23046 D.)

Am 16. December bis 30. steht für Getreidebeladungen in Ladungen von je 10.000 kg zw. Frachtwagen und Wagen zwischen Berlin (Berlin-Mazehäuser, Berlin-Dresden und Berlin-Görlitzer Bahnhof) einerseits und den Stationen Bodenbach resp. Leisnig der Sächsischen Staatsbahn, andererseits, ein Ausnahmetarif von 1,15 R. pro 100 kg in Kraft.

Dresden, am 11. Dezember 1879.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen, von Tschirnachky. 6279. (21015 D.)

Geraer Handels- und Creditbank.

Gebühren Liquidationsabschluß müssen 1% des Aktienkapitals in der Generalversammlung vertreten sein. Die Aktionäre, welche verhindert sind an der Generalversammlung teilzunehmen oder für Liquidation einzutreten, wollen ihre Aktion bis 15. Dezember a. c. an das Bankhaus Edward Rockisch Nachfolger in Dresden ohne Talant und Dividenden-Scheine einenden.

5276

Geschäfts-Uebersicht

GERAER BANK.

5280

ACTIVA.

Raffenbestände	W. 649,761.
Bestoß	1,997,225.
Zembla	406,545.
Effekten	444,220.
Debitoren	7,999,730.

PASSIVA.

Aktienkapital	W. 6,000,000.
Depositen	610,625.
Recepten	1,457,800.
Reservefond	1,580,860.
Spezialfond	551,186.
Spottierfond	380,737.

Gera, den 30. November 1879.

Die Direction.

Die Deutsche Mantelöfen-Fabrik

Ue! Bernhardt's Patent Ue!

Waizenhausstrasse Nr. 28, schräg gegenüber dem Victoria-Hotel

empfiehlt der hohen Kostefräte und dem geheilten Publicum ihre vorzüglichen Regulir-Mantel-Öfen und Kamme

in einfacher bis hochelégante Ausführung in Stahl, Eisen und Chamotte re-

Denkbar geringster Kohleverbrauch.

Die Oefen brennen täglich im Geschäftsräume.

Billige Preise. 5110 Neelle Bedienung.

Wer bei der Überflutung des Geschäftsmarktes mit unzähligen Dingen einen Kunden ein wiederkäufliches, nützliches und höchst werthaltendes Weihnachtsgeschenk machen will, fände die Figurenabteilungen von Gehr. Probst, Panthausfitter, &c. Dienstleben eignen sich zur Sammlungsfeststellung der weihnachtlichen Geschenke und Geschenkideen, &c. und sind einzeln und in fortisschen Röhren zu den verschiedensten Preisen zu haben. Für Damen zur Gestaltung findet man, ebenfalls Alphabete in allen Schriftarten, Monogramme, im eleganteren und moderner Ausführung in taufländerlicher Auswahl, ebenso Gold- und Silber-Wulst, Verzierungen und Ornamenten, alles so recht geeignet zu einem für jede Dame angenommenen und brauchbaren Geschenk.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Brixia, Freitag 12. December. Glasf. 4,422. - Crediter 5% Stobians, 100,000, Glashütte 1855 67 00; do. 1847 4%, 99,30; do. o. 1855 67 00; do. 1864 4%, 99,30; do. o. 1862-1864 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1868 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1870 4%; do. o. 1872 4%; do. o. 1874 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1876 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1878 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1880 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1882 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1884 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1886 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1888 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1890 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1892 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1894 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1896 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1898 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1900 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1902 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1904 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1906 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1908 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1910 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1912 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1914 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1916 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1918 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1920 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1922 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1924 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1926 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1928 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1930 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1932 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1934 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1936 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1938 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1940 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1942 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1944 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1946 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1948 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1950 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1952 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1954 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1956 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1958 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1960 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1962 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1964 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1966 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1968 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1970 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1972 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1974 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1976 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1978 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1980 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1982 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1984 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1986 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1988 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1990 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1992 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1994 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1996 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 1998 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2000 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2002 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2004 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2006 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2008 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2010 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2012 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2014 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2016 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2018 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2020 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2022 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2024 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2026 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2028 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2030 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2032 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2034 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2036 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2038 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2040 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2042 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2044 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2046 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2048 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2050 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2052 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2054 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2056 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2058 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2060 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2062 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2064 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2066 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2068 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2070 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2072 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2074 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2076 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2078 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2080 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2082 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2084 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2086 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2088 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2090 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2092 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2094 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2096 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2098 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2100 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2102 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2104 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2106 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2108 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2110 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2112 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2114 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2116 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2118 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2120 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2122 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2124 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2126 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2128 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2130 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2132 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2134 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2136 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2138 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2140 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2142 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2144 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2146 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2148 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2150 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2152 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2154 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2156 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2158 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2160 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2162 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2164 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2166 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2168 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2170 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2172 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2174 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2176 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2178 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2180 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2182 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2184 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2186 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2188 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2190 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2192 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2194 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2196 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2198 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2200 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2202 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2204 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2206 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2208 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2210 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2212 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2214 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2216 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2218 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2220 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2222 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2224 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2226 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2228 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2230 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2232 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2234 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2236 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2238 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2240 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2242 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2244 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2246 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2248 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2250 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2252 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2254 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o. 2256 4%; 100 Thlr. 99,30; do. o.